

EU - Badestelle:

Zeuthen, Freibad



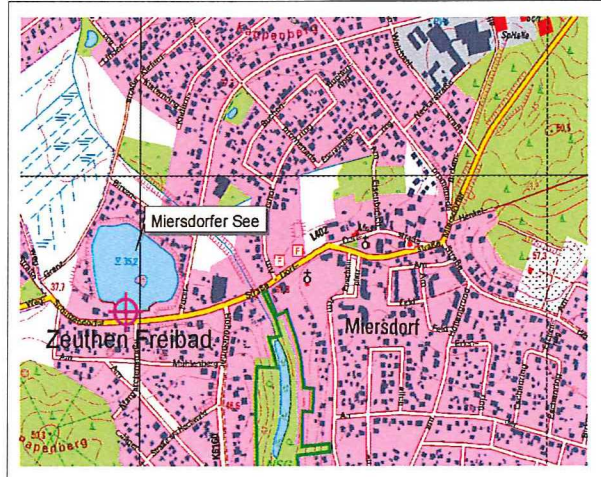
Miersdorfer See

Seegröße (ha):

Seevolumen (in Mio. m³)

maximale Tiefe (m):

mittlere Tiefe (m):



(Karte: TK 10; Nutzung mit Genehmigung der LGB)

Seetyp:

Untersuchungsergebnisse

max. Sichttiefe (m)

max. Wassertemperatur (°C)

min. Sichttiefe (m):

min. Wassertemperatur (°C):

(Messergebnisse aus Badesaison 2017)

- ▶ keine Gefahr zur Erkrankung an Badermatitis, verursacht durch Zerkarien
- ▶ keine beobachtete Wasserblüte verursacht durch Blaualgen während der letzten 4 Jahre

Badegewässerqualität nach mikrobiologischer Bewertung

Bewertung 2014-2017: (aus 4 Qualitätsstufen)

Zuständiges Gesundheitsamt

Landkreis Dahme-Spreewald
Gesundheitsamt
Schulweg 1B
15711 Königs Wusterhausen
Tel.: 033 75/ 26 -2145
Fax: 033 75/ 26 -2176

weitere Informationen:

www.brandenburg.de/badestellen

Stand: 15.05.2018

Allgemeine nicht fachsprachliche Beschreibung des Badegewässers auf der Grundlage des Badegewässerprofils

Der Miersdorfer See liegt etwa 3 km von der Berliner Stadtgrenze zwischen Berlin und Königs Wusterhausen auf der Grundmoränenplatte des Teltow.

Beim Miersdorfer See handelt es sich um einen Tonstich, der wie viele Tonstiche des Berliner Umlands in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhundert entstand, als das aufstrebende Berlin in den Gründerjahren einen Bauboom erlebte und mit Baumaterial aus dem Umland versorgt werden musste. Um 1900 gab es an der Tongrube einen Wassereinbruch und der Miersdorfer See entstand. Da der Wassereinbruch sehr plötzlich geschah, sind noch Loren und andere beim Tonabbau verwendete Geräte, am Grunde des Sees verblieben.

Beginnend mit den Gründerjahren zog es viele der wohlhabenden Berliner ins Umland. Vorzugsweise an Seeufern entstanden Villen und Wochenendhäuser, und die Einwohnerzahlen der umliegenden Gemeinden explodierten. In Miersdorf stieg die Einwohnerzahl von 168 im Jahr 1868 auf 2000 im Jahr 1925 und weiter auf 4000 im Jahr 1939. Auch der Miersdorfer See ist rundum von Wohngrundstücken umgeben. Der See war als Badesee schon lange beliebt, als 1936 das Strandbad mit Sprungturm und Uferbefestigung eingeweiht wurde. Heute gibt es hier zusätzlich ein Restaurant, außerdem findet alljährlich ein Fischerfest statt.

Das annähernd runde Gewässer hat eine Fläche von nur 3,1 ha, dabei aber eine Maximaltiefe von fast 10 m. Im südlichen Bereich gibt es eine kleine, baumbestandene Insel.

Der See ist rein Grundwasser gespeist, auch Regenwasserablauf von den umliegenden Siedlungsflächen darf nicht mehr eingeleitet werden. Tonseen, besonders wenn sie noch jung sind, sind meist klare nährstoffarme Gewässer, da sie grundwassergespeist und meist tief genug sind, dass sich im Sommer eine stabile Temperaturschichtung ausbildet. Außerdem kann das tonige Substrat in gewissem Ausmaß Nährstoffe binden. Der Miersdorfer See wurde in der Vergangenheit jedoch stark überdüngt. Das daraus resultierende Planktonwachstum führt dazu, dass die Sichttiefen im Sommer zeitweilig nur 0,4 m betragen (Mittelwert an der Badestelle: 0,7 m).

Der Fischbestand setzt sich aus Aal, Barsch, Zander, Hecht, Karpfen, Schleie und diversen Weißfischen zusammen. Der Besatz ist hoch. Angeln ist nur vom Ufer aus erlaubt.

Die Badestelle „Freibad Zeuthen“ am Miersdorfer See wird entsprechend der Brandenburgischen Badegewässerverordnung durch vierwöchentliche Probenahmen vom Gesundheitsamt des Kreises überwacht. Es gab keine Einzelwertüberschreitungen der mikrobiologischen Parameter E.coli und Intestinale Enterokokken. Blaualgenblüten wurden nicht beobachtet.

Text: Kerstin Wöbbecke, Büro enviteam

Quellen

www.zeuthen-wetter.de: HP der Wetterstation Zeuthen am Miersdorfer See

www.fisch-hitparade.de